

## Post von Helene 02/2021

### Das Museumsstück des Monats: Die Speisekarte der Wilhelmshöhe Wirtstochter Inge Hafner erinnert sich

Tellersulz zum Vesper, Hirnsuppe, gemischter Braten mit Spätzle und grünem Salat als Hochzeitsmenü und zum Nachttisch Ananas gekrönt von einer Maraschino-Kirsche und einem Klacks Sahne - die Speisekarten der Geislinger Gaststätte Wilhelmshöhe verraten viel über die Lieblingsgerichte in den 1950er und 60er Jahren. Zusammen mit dem Gartensaal fanden sie im Freilichtmuseum Beuren ihren Platz und erzählen vom Wirtshausleben im vergangenen Jahrhundert.



Speisekarte 1950er Jahre  
Repro Freilichtmuseum Beuren

Inge Hafner, die Tochter des letzten Wirtsehepaars und heute im Vorstand des Fördervereins des Freilichtmuseums Beuren, weiß noch gut, wie sie als Kind kräftig hinter der Theke mithalf. Und wenn sie die alten Organisationspläne anschaut, empfindet sie große Bewunderung für die Leistung ihrer Mutter. „Die hat mit nur zwei Hilfskräften Veranstaltungen mit bis zu 300 Menschen bewältigt“, erinnert sie sich: „Abschlussbälle der Tanzstunde, Vereinsfeste und vor allem Hochzeiten“. In den 1960er Jahren war eine Eisbombe die Krönung des festlichen Menüs. „Die brachte der Konditor unten von der Stadt mit dem Auto hoch auf den Berg“, erzählt sie weiter, „und oben standen schon Koch und Bedienungen mit gezücktem Messer, um sie schnell zu verteilen, bevor sie sich auflöste“.

Daneben spiegeln die Speisekarten den normalen Ausflugsbetrieb mit Schnitzel und Schinkenwurst, Wein-Viertel und Limonade. Neben den Speisekarten fanden auch die Theke, Geschirr und

Besteck Eingang ins Museum. Damit verbindet Inge Hafner besondere Erinnerungen. „Nach dem Krieg gab es noch viele Messer und Gabeln aus Aluminium“, weiß sie. Vor allem ihre Mutter verwandte ihren ganzen Ehrgeiz darauf, sie gegen hochwertiges Besteck aus der

ortsansässigen WMF-Fabrik auszutauschen. Lange noch wurde ein Gutteil der Einnahmen in die Ausstattung investiert.

Heute freut sich Inge Hafner daran, dass die Gaststätte ihrer Kindheit im Freilichtmuseum Beuren als Erlebnis.Genuss.Zentrum weiterlebt: „Was kann es Schöneres geben, wenn die Erbschaft weitergetragen wird und künftigen Genüssen mit alten Obst- und Gemüsesorten dient.“



Foto: M. Schäffler

## Das Museum im Winter: Aufräumen, Ausbessern, Planen

Wenn das Museum im Winter geschlossen ist, wird hinter den Kulissen schwer gearbeitet. Das Wissenschaftler\*innen-Team forscht und plant, entwickelt Konzepte und Aktionen; der praktische Museumsdienst ist auch in der ruhigen Jahreszeit fast täglich auf dem Gelände zugange.

Bäume und Sträucher werden geschnitten, Zäune ausgebessert, die Vesperplätze grundlegend erneuert und die Bepflanzung der Gärten und Äcker vorbereitet. Mehr dazu unter [www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de](http://www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de).

## Alte Sorten schmecken: Das Genuss-Team probt schon mal digital



Foto: R. Doluschitz

Wie schmeckt ein Krautkuchen aus Filderspitzkraut oder Alblinsen mit einem Schuss Rotwein und handgeschabten Spätzle? Die alten Obst- und Gemüsesorten sind für die Mitglieder des jüngsten Freiwilligenteams des Fördervereins kleine kulinarische Wundertüten und agrarische Kulturschätze, die große Aufmerksamkeit verdienen. Deshalb haben sich im vergangenen Jahr neunzehn Interessierte mit einer Leidenschaft für Lebensmittel mit Geschichte zusammengefunden.

Als „Botschafter\*innen für regionale Sorten und den Gartensaal“ oder kurz Genuss-Team genannt wollen sie das Museum mit seinem neuen Erlebnis.Genuss.Zentrum unterstützen. Mehr dazu unter [www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de](http://www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de).

## Erinnerungsstücke

Wer kennt das nicht? Wer hat nicht selbst welche bei sich zuhause? Die Rede ist von Erinnerungsstücken aus der Kindheit. Gegenstände, von denen man sich nie trennen konnte, die einen durchs Leben begleiten, die jeden Umzug mitmachen und Erinnerungen an Kindheitstage in sich tragen. Oft sind sie eine Brücke zurück in scheinbar unbeschwerte Tage, zu geliebten Menschen oder Lebensphasen, die man bewahren möchte. Wir möchten sie ermutigen, die Erinnerungen aus der „guten alten Zeit“ mit uns zu teilen. Dazu möchten wir in der Post von Helene eine Reihe mit „Erinnerungsstücken“ starten, in der Sie uns Ihre Erlebnisse erzählen und so erlebte Geschichte lebendig halten. Wir würden uns freuen, wenn sie uns Ihre Erinnerungen per E-Mail an [info@foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de](mailto:info@foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de) senden.

Jürgen Henzler

Texte soweit nicht anders gekennzeichnet: Felicitas Wehnert  
Umsetzung: Jürgen Domberg und Jürgen Henzler